Klimakompatibilität Bayer Pensionskasse Schweiz

Charakterisierung

Die Bayer Pensionskasse Schweiz liegt mit einem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 0.7 Mia. CHF im Bereich der Top 150+ der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Gemäss dem Anlagereglement 2023 und der Information für Mitarbeitende Dezember 2022 verfügt die Bayer Pensionskasse Schweiz über eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik mit Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Im Anlagereglement legt die Kasse fest: „Unter Berücksichtigung der Anlagegrundsätze Ertrag, Risikoverteilung und Kosteneffizienz investiert die Pensionskasse wo sinnvoll und möglich gemäss dem Anlageansatz «Responsible» der Swisscanto". Gemäss Jahresrechnung 2022 ist ZKB/Swisscanto der Vermögensverwalter für alle Aktien und Obligationen.

Die Pensionskasse informiert auf Anfrage der Klima-Allianz im September 2023, im Jahr 2022 habe die Pensionskasse zur Zürcher Kantonalbank gewechselt, wobei eben das „Responsible" Angebot eine gewichtige Rolle spielte. Knapp 40% des Wertschriftenvermögens (Aktien, Obligationen) werde aktuell in eine Reihe von nachhaltigen „Responsible" Fonds der ZKB angelegt (s. unten). Die restlichen 60% bestehen aus traditionellen Indexfonds.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit ihrer Strategie der Fokussierung auf ZKB-Fonds des Typs „Responsible" berücksichtigt die Bayer Pensionskasse Schweiz die finanziellen Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Wie erwähnt, legt die Bayer Pensionskasse Schweiz aktuell knapp 40% des Wertschriftenvermögens (Aktien, Obligationen) in „Responsible" Fonds an. Sie hat mit der Mitteilung vom September 2023 diese Fonds weitgehend identifiziert und damit die Einschätzung der Dekarbonisierungsleistung aufgrund deren öffentlich zugänglichen Sustainability Reports ermöglicht. Die Klima-Allianz schliesst aus der Offenlegung, dass diese Fonds schwergewichtig die Klima- und ESG-relevanten Investitionen im Ausland abdecken. Aus den Sustainability Reports geht hervor, dass auf dem neuen „Responsible" Anteil von 40% eine Dekarbonierungsleistung von etwa einem Fünftel Reduktion der CO2-Intensität in t CO2/Umsatz (Scope 1 und 2) im Vergleich zum gewichteten Marktbenchmark erfolgte.

Der Rest von 60% der konventionellen Aktien und Obligationen, gemäss Einschätzung der Klima-Allianz eher schwergewichtig bestehend aus Inland-Aktien und Inland-Obligationen sowie Staatsobligationen, wird als Mandat bei der ZKB geführt, deren aggregierter Sustainability Report ebenfalls der Klima-Allianz offengelegt wurde. Er zeigt wie erwartet eine leicht geringere CO2-Intensität als der gewichtete Marktbenchmark an, da die Investitionen im Inland vergleichsweise wenig CO2-intensiv sind.

Insgesamt darf unter Berücksichtigung der Zusammensetzung der Aktien und Obligationen gemäss Jahresrechnung 2022 konservativ geschätzt werden, dass die bisherige Dekarbonisierungsleistung auf allen Aktien und Obligationen einschliesslich der konventionell angelegten Fonds etwa einen Zehntel beträgt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der Asset Manager der Wertschriften, Zürcher Kantonalbank Asset Management, ist Mitglied bei Swiss Sustainable Finance.

Zürcher Kantonalbank Asset Management ist ebenfalls Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI); sie verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Im Jahr 2021 wurde ZKB Asset Management ebenfalls Mitglied der Net Zero Asset Managers Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, die globalen Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher auf Netto-Null zu reduzieren.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Die Kasse selbst besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Hingegen verpflichtet sich der für die Wertschriften gewählte Fondsanbieter ZKB Asset Management unter seinen Investment Stewardship Prinzipien zum Engagement via Dialog mit in- und ausländischen Unternehmen. ZKB Asset Management verfügt über detaillierte Engagement-Richtlinien (April 2022) mit inhaltlichen Zielfeldern und Prozessbeschreibungen, welche in praktische Aktivitäten umgesetzt werden, wie der der Active Ownership Report Q4 2021 – Q3 2022 zeigt. In Bezug auf CO2-exponierte Unternehmen verweisen diese Richtlinien auf Seite 7 im Falle des Engagement-Misserfolgs auf die Option des Divestments und der Portfolio-Dekarbonisierung durch Reallokation. Die ZKB als Fondsverwalter betreibt in der Schweiz bei SMI- und SPI-Unternehmen direkt Engagement. Global visiert der beauftragte Dienstleister Sustainalytics mehr als 300 globale Unternehmen an. Inhaltlich zielt das ZKB-Engagement in erster Linie auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen, nimmt aber auch eine Reihe weiterer ESG-Themen im Feld der Menschen- und Arbeitsrechte sowie der Umwelt- und Geschäftsethik in den Fokus. In der Schweiz trug die ZKB etwa dazu bei, dass Holcim und dormakaba sich der Science Based Targets initiative (SBTi) anschlossen. Dasselbe erreichte Sustainalytics etwa bei Volkswagen und Siemens. Die ZKB („Swisscanto Invest by ZKB) ist auch an vielen globalen Zusammenschlüssen für Nachhaltigkeit beteiligt, darunter neu auch als „Participant" bei der Climate Action 100+. Diese Status bedeutet, dass sich die Beteiligten Asset Owner und Asset Manager im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen einbringen, Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung besprechen und den Fortschritt rapportieren. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Das ZKB Asset Management nimmt die Stimmrechte bei gegen tausend Firmen im In- und Ausland wahr und publiziert sie. Es besteht ein Vertrag mit dem Stimmrechtsdienstleister ISS mit eigenen nachhaltigkeitsorientierte Abstimmungsrichtlinien, der ESG-Prinzipien integrieren soll und klimapositive Initiativen im Prinzip unterstützt.

Insgesamt listet die globale NGO Share Action die Zürcher Kantonalbank in ihrem Asset Manager Report Point of No Returns 2023 in Bezug auf Stewardship im höheren Mittelfeld.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Wie erwähnt, weist die ZKB die CO2-Intensität der Wertschriftenfonds aus.

ZKB Asset Management misst unter der eigenen Methodologie, dem Swisscanto Sustainability Rating, auf der Bewertungsachse Climate Score die CO2-Intensität der Firmen und der Swisscanto Fonds.

Gemäss der Mitteilung vom September 2023 wird die ZKB auch den ASIP Reporting Standard per Ende 2023 im Reporting umsetzen. Grundsätzlich werden unter anderem die Swiss Climate Scores implementiert. Das Reporting der ZKB wird die einzelnen Swisscanto Indexfonds Responsible abdecken wie auch aggregiert auf Mandatsebene erfolgen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die eingesetzten ESG-Fonds von ZKB/Swisscanto gewährleisten einen intrinsischen Mechanismus mit Dekarbonisierungspfad.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

Positiv:

- Eine Nachhaltigkeitsstrategie, fokussierend auf das „Responsible"-Konzept der ZKB/Swisscanto, ist festgelegt.
- Die Offenlegung an die Klima-Allianz zeigt eine getätigte Umstellung auf Fonds des Typs Swisscanto Responsible der ZKB auf 40% der Aktien und Obligationen.
- Auf diesem Anteil resultierte eine Dekarbonisierungsleistung mit Erhöhung der ESG-Qualität von mindestens einem Fünftel.
- Dank dieser ESG- und Klima-Integration ist das gesamte Wertschriftenportfolio einschliesslich der konventionellen Swisscanto-Fonds um geschätzt einen Zehntel weniger CO2-intensiv als der gewichtete Marktbenchmark.
- Klima- und ESG-positives Engagement durch den gewählten ausschliesslichen Fondsanbieter ZKB Asset Management, neu auch via Climate Action 100+, mit klimapositiver Wahrnehmung der Stimmrechte.

Jedoch:

- Auf dem restlichen Teil der Finanzanlagen besteht noch keine Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken der finanziellen Klimarisiken („financial materiality") gemäss dem Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP.
- Aufgrund der noch unvollständigen Dekarbonisierung der Wertschriftenportfolien ist die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken verbesserungsbedürftig – die treuhänderische Sorgfaltspflicht ist noch nicht umfassend respektiert.

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die neue Nachhaltigkeitsstrategie und der Wechsel eines Teils der Aktien und Obligationen auf Fonds mit stark reduzierter CO2-Intensität in Kombination mit dem ESG- und klimapositiven Engagement mit Proxy Voting des Vermögensverwalters ZKB legen das Fundament für eine weiterführende Portfoliodekarbonisierung.
- Die Bayer Pensionskasse sollte auf dem Wege einer geplanten Umstellung auf „Responsible" Fonds weiter fortschreiten.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.